

Wörner, Nico (Bachelor 2013, Schwerpunkt: Wandmalerei und Architekturfassung)

Thema

Fragmente einer mittelalterlichen Wandmalerei des 14. Jahrhunderts in Seccotechnik auf der südlichen Chorschranke der Predigerkirche zu Erfurt. Untersuchungen zu Technologie und Schadensphänomenen, sowie Erstellung eines Maßnahmenkonzeptes und dessen exemplarische Umsetzung.

Zusammenfassung

Die Predigerkirche zu Erfurt ist eine der frühen Niederlassungen des Dominikanerordens und ein herausragendes Beispiel für die mittelalterliche Bettelordenarchitektur. Im Rahmen einer Bachelorarbeit wurden 2012/13 die fragmentarischen Reste der mittelalterlichen Secco-Malerei des westlichen Feldes an den Südchorschranken untersucht. Hierfür wurden historische Recherchen sowie strahlendiagnostische, chemische und mikroskopische Untersuchungen vorgenommen um Bildinhalt, Maltechnik und Entstehungszeit zu entschlüsseln. Die Ergebnisse wiesen darauf hin dass es sich um eine reine Ölmalerei oder fette Tempera handelt. Die Untersuchungen ergaben folgenden Malschichtaufbau: 1. Kalkputz, 2. Kalkgrundierung, 3. Mennige(-Bleiweiß)-Imprimitur (ölgebunden), 4. Unterzeichnung, 5. Lokaltön (ölige Bestandteile), 6. Lasuren. Aus dem fragmentarischen Restbestand konnten zunächst die Pigmente Bleimennige, Bleiweiß, gebrannter Ocker, Kupfergrün (Malachit o. Grünspan) und Kohlenstoffschwarz ermittelt werden. Der Zustand der Malerei gibt wenig von seinem Inhalt preis sodass nur vermutet werden kann, dass es sich um mindestens vier stehende Gewandfiguren in grüner und ockerner Farbigkeit vor rotem Fond handelt. Anhand der Ergebnisse wurde ein Konzept für die Konservierung und Restaurierung der Malerei vorgeschlagen, mit dessen Umsetzung die Restaurierung der südlichen Chorschranken komplettiert werden könnte.

Abstract

The „Predigerkirche“ in Erfurt is one of the early settlements of the Dominican Order and an outstanding example of the mendicant order architecture. As part of a Bachelor-Thesis, the fragmentary remains of a mediaeval painting, located in the western part of the southern Choir Screen Paintings were researched in 2012/13. To obtain information about the materials, techniques and content, the history of the fragments had been researched as well as chemical, microscopical and radiation analyses performed. As a result, it was confirmed that the painting had either been executed exclusively in oil or may have an addition of protein with following composition: 1. lime mortar, 2. base-coat of lime-wash, 3. layer of red-lead (pure oil), 4. underdrawing (brush), 5. main painting layer, 6. modelling highlights. Some pigments could be identified from the remains: red lead, white lead, yellow ochre, red ochre, carbon black and copper (verdigris or malachite). The fragmentary condition of the painting prevents the illustration from being revealed. So it can only be supposed that four standing figures in green and ochre robes were depicted. On the basis of the results a conservation-concept had been developed, the execution of which would make the completion of the conservation of the southern Choir Screen possible.